

„Insel“

1. Rahmenbedingungen

- eine feste Lerngruppe aus max. 6 Kindern aus den 2. Klassen in der dritten Stunde
- offen für Notfälle in der dritten und vierten Stunde
- Betreuung durch eine Erzieherin oder eine Lehrerin/oder wenn möglich in Doppelbesetzung
- für ausreichende Vertretungskräfte wird gesorgt
- der Mehrzweckraum wurde für diesen Zweck mit Regalen unterteilt und hergerichtet
- feste Öffnungszeiten Montag - Mittwoch sowie Freitag in der 3. und 4. Stunde, Donnerstag in der 3. Stunde
- die „Insel“ ist bei Bedarf in den Pausen geöffnet

2. Kleine Lerngruppe

Den Kindern der kleinen Lerngruppe in den dritten Stunden wird die Chance gegeben das Arbeitsmaterial in einem geschützten Rahmen mit intensiver Betreuung zu bearbeiten.

Die Kinder aus den zweiten Klassen werden von den Lehrern vorgeschlagen.

Auswahlkriterien

-Kinder, die in der dritten Stunde Probleme haben, dem Unterrichtsstoff zu folgen

-Kinder, die sozial und emotional überfordert sind und verstärkt Zuwendung benötigen, um den ganzen Schulalltag bewältigen zu können.

Nach 6-8 Wochen (erstmalig zu den Herbstferien) wird die Notwendigkeit zur Fortsetzung der Maßnahme überprüft. Dies erfolgt in einem Gespräch mit allen Beteiligten.

3. Notfälle

Ein Notfall liegt vor, wenn Kinder durch eine plötzlich auftretende Problematik nicht in der Lage sind, angemessen am Unterricht im Klassenverband teilzunehmen.

Die Aufnahme in der „Insel“ dient zur Entzerrung von angespannten Situationen und zur Entlastung der Kinder und der Lehrkräfte.

Ein Kind darf nicht präventiv in die Insel geschickt werden.

Die Kinder werden zunächst verwarnt; wenn alle Maßnahmen in der Klasse erschöpft sind, kann das Kind geschickt werden.

Dazu wird, wenn möglich, ein sogenannter Laufzettel ausgefüllt.

Die Anwesenheit von Schülern/innen in der „Insel“ wird dort vermerkt.

Das Kind hat in der „Insel“ die Gelegenheit, zu Ruhe zu kommen.

Es bekommt die Möglichkeit, ein Gespräch zu führen, um aktuelle Konflikte zu lösen.

Mitgebrachtes Arbeitsmaterial kann bearbeitet werden, oder das Kind nutzt die Zeit für anderweitige sinnvolle Beschäftigung. Hierfür wird u.a. entwicklungsförderndes Montessori-Material eingesetzt.

Die Schüler/innen verbleiben die gesamte Stunde in der „Insel“. Anschließend wird die betroffene Lehrkraft von den Betreuenden über Verhalten, Ergebnis des Gesprächs usw. informiert (siehe Anlage).

Konsequenzen

1. Besuch der Insel > Gespräch mit dem Kind
3. Besuch der Insel > Gespräch mit Schüler und Lehrer
6. Besuch der Insel > Gespräch mit Schüler, Lehrern, Eltern
9. Besuch der Insel > Große Runde (Klassenkonferenz)
12. Besuch der Insel > Kontakt zu anderen Institutionen (z.B. ASD)

Das Konzept wurde an den Schulentwicklungstagen am 26. und 27.11.2015 überarbeitet.

Anlagen

Laufzettel
Rückmeldezettel an Lehrer/in
Infozettel an Eltern